



**Sonntag, 19. September: 25. Sonntag im Jahreskreis**Kollekte: Caritas

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe	Liebfrauen
Samstag	14.00 Uhr Taufe von Tala Hornjik	St. Elisabeth
	15.00 Uhr Taufe von Lennard Belke	St. Elisabeth
	16.00 Uhr Taufe von Leonard Vogel	St. Elisabeth

**Sonntag, 26. September: 26. Sonntag im Jahreskreis**

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen

**Allgemeine Informationen zu den Gottesdiensten**

- ▶ Gottesdienste können auch spontan besucht werden. Sie bekommen dann am Eingang eine Anmeldekarte.
- ▶ Wenn Sie ganz sicher gehen wollen einen Platz zu erhalten, können Sie sich vorher im Pfarrbüro anmelden: mit Namen, Telefonnummer oder Mailadresse von Montag bis Mittwoch jeweils für das folgende Wochenende.
- ▶ Einlass ist 15 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes.
- ▶ Die möglichen Sitzplätze sind markiert, bitte nehmen Sie nur dort Platz.
- ▶ Bitte tragen Sie eine medizinische oder FFP2 Maske und halten überall den Mindestabstand ein.
- ▶ Singen ist mit Maske möglich.
- ▶ Wir freuen uns auf Sie!

**Krankensalbung und Beichtgelegenheit nach Vereinbarung mit**

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünnagel, Telefon 67002-12

## Markus 9,30-37

30 Sie gingen von dort weg und zogen durch Galiläa. Er wollte aber nicht, dass jemand davon erfuhr; 31 denn er belehrte seine Jünger und sagte zu ihnen: Der Menschensohn wird in die Hände von Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen. 32 Aber sie verstanden das Wort nicht, fürchteten sich jedoch, ihn zu fragen. 33 Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen? 34 Sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei.

35 Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. 36 Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: 37 Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

### Zum Weiterdenken

Fortdauerndes Unverständnis, etwas nicht hören wollen, Rangstreitigkeiten.

Zunächst klingt das, was wir an Verhaltensweisen der Jünger im Evangelium lesen eher wie Szenen aus unserem Alltag. Wer kennt es nicht, wenn uns etwas gesagt wird, das wir einfach nicht hören wollen, weil es unbequem, unverständlich ist. Ganz besonders, wenn es um das Thema Leid geht. Auch Fragen nach dem, wer der Größte ist; das sind Szenen, die wir aus dem beruflichen Alltag kennen, vielleicht auch aus unserem Gemeindeleben. Wenn nicht miteinander gearbeitet wird, sondern so, dass man sich um seiner selbst willen profiliert.

Von diesen Szenen, lesen wir im heutigen Evangelium. Und Jesus stellt – wie so oft – unsere Sicht- und Denkweisen, unsere Maßstäbe bewusst auf den Kopf.

Jesus kündigt zum zweiten Mal seinen Leidensweg und Tod an, freilich mit eschatologischem Ausgang. Unerhört, unverstanden bleibt dies in den Ohren der Jünger. Jedoch nachvollziehbar! So mögen wir uns bisweilen fragen: Warum musste Jesus diesen leidvollen Weg gehen? Was ist das für ein Gott, der seinen eigenen Sohn diesem Leiden aussetzt? Die Frage nach dem Warum scheint hier nicht weiterführend. Jesus selbst gibt den Hinweis, dass es nicht um das „warum“ geht, sondern um das „wozu“, indem er auf das Eschatologische, die Auferstehung hindeutet. Diese Nuance bleibt ungehört bei den Jüngern. Sieht so wahre Nachfolge aus? Hinterhergehen aber gleichzeitig die Ohren verschließen? Sich nicht wirklich einlassen wollen auf das, was in der Nachfolge an uns herantritt? Es klingt das Thema an, um das es eigentlich geht. Dienen als Haltung der Nachfol-

ge Christi und Jesu Dienst an uns als Vorbild. Jesu Leidensweg war Dienst, Hingabe zu unserem Heil. Ganz im Vertrauen, dass es bei diesem Leiden nicht stehen bleiben wird.

Auf Jesu Weg nach Kafarnaum haben die nachfolgenden Jünger nichts Besseres zu tun, als sich darum zu streiten, wer unter ihnen der Größte sei.

Jesus merkt dies, unterbricht die Jünger zunächst aber nicht. Stattdessen fragt er sie in Kafarnaum angekommen, über was sie gesprochen haben – obwohl er dies doch bereits weiß. Die Jünger scheinen zumindest zu ahnen, dass ihr Gespräch nicht schicklich war und antworten nicht. Wissen sie vielleicht bereits jetzt, dass ihre Streitigkeiten voll von unangebrachten Eitelkeiten war? Jesus beendet den Streit der Jünger mit den Worten: „Wenn jemand der Erste sein will, werde er der Letzte von allen und der Diener von allen“.

Wer groß sein will, der lasse sich in den Dienst nehmen. Darin besteht wahre Größe des Christseins. Das ist es, was Jesus seinen Jüngern versucht deutlich zu machen. Dabei belässt er es nicht nur bei der Belehrung, die schon fast einem „Gemeindekatechismus“ in dem Sinn nahekommt, als dass er aufzeigt, wie wir Zusammenleben in der Gemeinde gestalten und leben können. Jesus konkretisiert diesen Dienst weiter. Ein Kind stellt er in die Mitte und umarmt es. Eine Umarmung ist ein Zeichen von liebevoller Nähe, heilsamer Zuwendung. Wir kennen die wohltuende Wirkung einer Umarmung von Kindesalter an.

Herr, mach mich zu einem  
Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe,  
wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage,  
wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe,  
wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke,  
wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde,  
wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe,  
wo der Kummer wohnt.  
Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde,  
sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden  
werde,  
sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde,  
sondern dass ich liebe.  
Denn wer sich hingibt,  
der empfängt;  
wer sich selbst vergisst,  
der findet;  
wer verzeiht,  
dem wird verziehen;  
und wer stirbt,  
der erwacht zum ewigen Leben.

Hl. Franz v. Assisi zugeschrieben

Wahre Größe macht den aus, der anderen in liebevoller Zuwendung dient. Und Jesus geht noch ein Stück weiter und zeigt auf, an wem dieser Dienst ganz besonders zu verrichten ist. Jesus stellt ein Kind in die Mitte: „Wer

eines von diesen Kindern in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf. Und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.“ Das Kind wird zur Stellvertretung der Gerings-ten und Kleinsten; in unserer Gemein-de, in unserem konkreten Alltag.

Jesus macht die Solidarität mit den Geringsten am Umgang mit diesem Kind deutlich. Um „seines Namens Willen“, weil er sich mit den Gerings-ten solidarisch zeigt, sollen wir es ihm gleichtun. Dann ist der Dienst auch Dienst an Jesus und an dem, der ihn gesandt hat. Der Dienst an den Men-schen, ganz besonders der Geringsten und Kleinen, ist untrennbar verknüpft mit der liebenden Haltung und dem Dienst an Gott selbst und ist damit „Gottesdienst“

Andrea Kühn, Gemeindeassistentin



WER ist der ERSTE  
WER ist der LETZTE und DIENER ?

Lies in der Bibel  
Markus Kapitel 9  
Vers 35

**Ökumenischer Adventskalender 2021:  
Offene Herzen gesucht**

Wir starten einen neuen Anlauf. Der ökumenische Adventskalender soll wieder stattfinden. In diesem Jahr wollen wir uns



dazu draußen treffen: vor der Haustür oder dem Fenster, auf dem Bürgersteig, im Hof oder auf einem freien Platz. Es geht also in diesem Jahr weniger um Türen, die sich jeden Abend öffnen, als vielmehr um offene Herzen.

Am Montag der ersten Adventswoche wollen wir in der Pauluskirche starten. Und an den folgenden Abenden suchen wir Gastgeber in unserem Stadtbezirk Flingern/Düsseltal, aus der evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde und dem Katholischen Kirchengemeindevorband Flingern/Düsseltal, die um 18 Uhr zu einem kleinen Treffen drau-ßen an, vor oder hinter ihrer Wohnung einladen.

Zeitrahmen wie in den Jahren zuvor: etwa eine halbe Stunde. Dazu können ein Lied, ein adventlicher Text, ein Gebet, vielleicht auch ein Getränk oder ein paar Plätzchen gehören – in jedem Fall auch etwas Zeit zum Kennenlernen und Erzählen.

Wenn Sie Lust haben, in diesem Jahr als Gastgeber an einem der anderen Abende als Gastgeber mitzumachen, melden Sie sich bitte in unseren Pfarrbüros. Dort erhalten Sie auch genauere Infor-mationen, falls Sie noch Fragen haben.

Pastor Ansgar Steinke

**MITTWOCH, 22. SEPTEMBER****\* mittwochgespräch**

Thema: "Im Missbrauchsstrudel gefangen - Sexueller Missbrauch im Raum der Kirche: Täter, Opfer und Strukturen"

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Reuter

22. September, 18.00 Uhr im Maxhaus, Schulstraße 11

**SAMSTAG, 25. SEPTEMBER****\* Die Seele geht zu Fuß**

25. September 10.00 Uhr Liebfrauenkirche, Einstimmung und Pilgersegen

Der Weg führt uns entlang der nördlichen Düssel, hinauf in den Grafenberger Wald, über die Kastanienallee, vorbei an der Golfanlage und dem Wildpark, durch den Ostpark zurück zur Liebfrauenkirche. Die Pilgerstrecke beträgt ca. 12 km. Ende gegen 14 Uhr

Bitte bringen Sie Proviant und Getränke, wetterangepasste Kleidung und festes Schuhwerk mit. In diesem Jahr gibt es keine Einkehr in einem Gebäude; wir sind durchgängig draußen unterwegs.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Mit der Bibel unterwegs**

*Ökumenische Bibelwanderung 2021 mit Werken der Barmherzigkeit*

Die Frauengemeinschaften St. Paulus und St. Elisabeth und Vinzenz und die evangelische Emmausgemeinde laden alle - Frauen und Männer - ein zur ökumenischen Bibelwanderung am **Samstag, 2. Oktober, von 12.00 Uhr bis etwa 16.00 Uhr.**



An drei Stationen erfahren wir, wie die Werke der Barmherzigkeit von den Institutionen umgesetzt werden, überlegen aber auch, welches unsere persönliche Verantwortung und Aufgabe ist.

Wir beginnen mit einem Impuls in der Elisabethkirche, besuchen den „Laden“ von Flingern mobil e.V., die Matthäikirche und das Johannes-Höver-Haus, wo nach dem Abschluss unserer Bibelwanderung in der Kapelle die Möglichkeit zum gemeinsamen Kaffeetrinken besteht.

Coronabedingt sind eine Anmeldung sowie ein tagesaktueller Test (trotz eventuell bereits bestehendem Impfschutz!) und Maske unbedingt erforderlich.

Anmeldungen erbitten wir bis 30. September an

Dr. Brigitte Marzotko (Emmaus-Kirchengemeinde)

Tel. 633932 oder

Sieglinde Sommer (kfd St. Paulus)

Tel. 676320.

Für den Vorbereitungskreis  
Sieglinde Sommer

## Kartoffelfest zu Erntedank



Aufmerksamen Spaziergängern wird es nicht entgangen sein: Im Pfarrgarten wachsen Kartoffeln! Zwar sind es nur zwei kleine Reihen, aber die haben es in sich! Die Früchte stammen aus der Kartoffelaktion 2021, mit der einige Bistümer und auch evangelische Kirchen in Deutschland dazu beitragen wollen, die Schöpfung in ihrer Vielfalt und Schönheit zu bewahren. Dafür wurden auch dieses Jahr Kartoffelsets mit fünf Kartoffeln von seltenen Sorten verschenkt. Dem Büchereiteam ist es gelungen, eines der begehrten Sets zu bekommen und möchte die Ernte mit Ihnen teilen.



Wir laden daher herzlich ein zu Pellkartoffeln, Dips und einem Glas Wasser oder Wein am **Samstag, 2. Oktober**, nach der Abendmesse im Pfarrgarten. Nur solange der Vorrat reicht!

Ihr Büchereiteam Liebfrauen

# Frauen, ist Euch das genug?

**kfd-Stadtdekanat Düsseldorf**

**AKTIONSTAG für GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT**

am Do., 23.9.2021, 16.00 Uhr  
im Johanneshaus  
Carlo-Schmid-Str. 24  
40595 Düsseldorf-Garath



[www.kfd-die-macht.de](http://www.kfd-die-macht.de)





## „In die Weite. Aspekte jüdischen Lebens“

*Ausstellung in Kolumba in Köln eröffnet*

Ab sofort ist die Ausstellung „In die Weite. Aspekte jüdischen Lebens“ bis zum 15. August 2022 in Kolumba, dem Kunstmuseum des Erzbistums Köln, zu sehen. Die Ausstellung ist eine Kooperation von MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln und Kolumba im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Mit einer Auswahl von über 100 internationalen Leihgaben, die zu einem Teil über die Dauer des Jahres wechseln werden, zeigt die nun eröffnete Ausstellung Objekte, die über jüdisches Leben in Vergangenheit und Gegenwart facettenreich berichten. Mit den Werken der Kolumba-Sammlung, vor allem mit zeitgenössischer Farbfeldmalerei, werden die angesprochenen Themen um eine existentielle und emotionale Erfahrung bereichert. In der ungewohnten Verbindung von historischer und ästhetisch-künstlerischer Annäherung ist die Ausstellung ein Wagnis. Mit der vollständig erhaltenen Genisa der ehemaligen Synagoge aus Niederzissen, die als dritte Partnerin im Projekt ist, wird einer der eindrucklichsten Funde zur jüdischen Kultur in Deutschland ein ganzes Jahr lang in Kolumba präsent sein.

„Bildung und Wissen schaffen die Grundlage, um Vorurteile abzubauen.

Sie fördern Offenheit, Respekt und Toleranz in unserer Gesellschaft. Jüdinnen und Juden, jüdische Gemeinden und Einrichtungen können, müssen und wollen diese große gesellschaftliche Bildungsaufgabe nicht alleine bestreiten – sie brauchen Partnerschaften aus allen Bereichen unseres alltäglichen Lebens. Dass das Kolumba als Kunstmuseum des Erzbistums zusammen mit dem MiQua des



Foto: Elke Wetzig  
In: Wikipedia

Landschaftsverbandes Rheinland ein Jahr lang jüdisches Museum und damit Partner sein wird, ist eine große Aufgabe und ein deutliches Zeichen. Mich berührt der Dialog zwischen den Kunstwerken und den jüdischen Objekten, Geschichten und Biografien sehr. Aus Sehen, Erleben und Lesen generiert diese großartige Ausstellung gesellschaftsrelevantes

Wissen und Verständnis“, betont Abraham Lehrer, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland und Vorstandsmitglied der Synagogen-Gemeinde Köln.

Die Ausstellung ist vom 15. September 2021 bis 15. August 2022, täglich außer dienstags von 12 bis 17 Uhr geöffnet (Kolumbastraße 4, Köln). Zur Ausstellung erscheint ein Taschenbuch, das jede Besucherin und jeder Besucher kostenlos erhält. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Es gelten die aktuellen Regelungen zur Bekämpfung der Coronapandemie. Führungen sind vor 12 und nach 17 Uhr möglich und mit Kolumba telefonisch oder per E-Mail zu vereinbaren (0221 933193-32/ dl@kolumba.de).

kgi fides

# Firmung für Erwachsene

**am Samstag,  
20. November 2021  
in St. Petrus in Bonn**

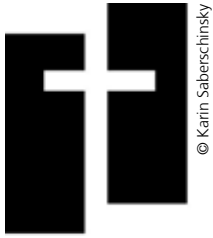
Vorbereitungskurs in Düsseldorf:  
montags  
18.10. / 25.10. / 08.11. / 15.11.2021  
jeweils 19.30 – 21.00 Uhr

Information und Anmeldung  
bei P. Athanasius Spies OFM

0211/90690 37  
athanasius.spies@gmx.de



Katholische Glaubensinformation fides  
Hohenzollernstr. 22  
40211 Düsseldorf  
duesseldorf@kgi-fides.de  
www.kgi-fides.de  
02 11 / 90 69 0 - 0

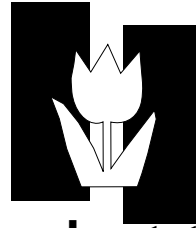


© Karin Saberschinsky

**verstorbene**

**Angela Hentrich**

im Alter von 90 Jahren



**geburtstag**

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.



**volljährig**

**Herzlichen Glückwunsch  
und Gottes Segen  
für die kommenden Lebensjahre!**

**Seelsorger****Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

**Pfarrvikar Benedikt Bünngel**

☎ 67002-12

**Diakon Klaus Kehrbusch**

☎ 355931-101

**Gemeindeassistentin Andrea Kühn**

☎ 0152 59383211

**Verwaltungsleitung****Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:  
 vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de

**Büros****Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Mo, Di, Do, Fr 9-12 Uhr; Di, Do 14-17 Uhr

**Pfarrbüro Liebfrauen**

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Di, Mi, Do, Fr 9-12 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 9-14 Uhr

**Pfarrbüro St. Paulus**

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

Mo, Mi, Do, Fr 9-12 Uhr, Mo 14-16 Uhr, Mi 14-17 Uhr

**Email**

Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:  
 info@katholisches-flingern-duesseltal.de

**Homepage**

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

**Unsere Konten**

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindec Caritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BIC DUSSDEDDXXX

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

**Kirchenmusiker****Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

**Stadtteilarbeit****Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

sonntags 10.45 - 12.45 Uhr

donnerstags 16.30 - 18.30 Uhr

**Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau**

samstags + mittwochs 17 - 19 Uhr;

donnerstags 10 - 11 Uhr

**Flingern mobil e.V.**

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

**Sozialsprechstunde**

donnerstags von 9 - 10.30 Uhr

**zur Zeit nur telefonisch unter:**

☎ 355931-402

**Redaktion Miteinander**

Verantwortlich für die Inhalte:

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Kirchengemeindeverband  
Flingern/Düsseltal, Degerstraße 27, 40235 Düsseldorf

Beiträge bitte an: Antje Thelen über

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht